

Typisch Rieche!

Dass Riechen e Buuredörfli gsi isch,
losst sich lycht bewyse –
s stoht jo bim Bahnhof hütte none
sone Kueh – us Yse.

S git Lüt, die sage, z Rieche wohne,
jee, das wär e Träumli!
Do gsesch vo jedem Fänschter us au
garantiert e Bäuml!

Wo am halb Zwölfi d Glogge lüte,
meint e Strizzi troche:
Dasch s Zeiche für der Übergang vom
Käffele zum Koche.

Wär überall an Gränze stoost, foht
aa mit dumme Sache
und nimmt sogar der Pass no mit zum
Kommissione mache.

Es dunggt eim, z Rieche wärde teil Lüt
langsam immer fülliger!
Die sotte jede Tag emole
barfuess uff e Tülliger!

Bim Beyeler hets Figure und vyl
Bilder näbedraa no.
Am glettschte aber finde mir im
Renzo sy Piano.

Worum het Riechen ächt im Wappe
säggs so wyssi Stei dinn?
Jä, hättis nummen eine, wär dä
arm jo ganz elai dinn!

Wenn's sunscht im Schwyzerländli als no
nääble duet und rünne,
no ka me z Rieche amme scho die
erschte Kirsi gönne!

Z Rieche hämmers guet!



Kuh von Giuliano Pedretti
am Eisenbahnweg



Täglich um 11.30 läuten die
Kirchenglocken...



Fondation Beyeler
Architekt: Renzo Piano



Tüllingerhügel

Text und Melodie: Hans Fullin
Riehen 2011

Typisch Rieche !

Hans Fullin

Dass Rie - chen e Buu - re - dörf - li gsi isch, losst sich

lycht be - wy - se - s stoht jo bim Bahn - hof hüt - te

no - ne so - ne Kueh us Y - se. S stoht jo bim

Bahn - hof hüt - te no - ne so - ne Kueh us

Y - se. Z Rie - che häm - mers guet! S git ...

Z Rie - che häm - mers guet, so guet! Z Rie - che häm - mers guet!

Die Strophen können von einer kleinen Gruppe oder von einzelnen Kindern gesungen werden. Zur Wiederholung des zweiten Teils (tutti) mit dem Refrain stimmen dann alle Kinder ein.